



Lichtblicke in der dunklen Zeit

Der Luziatag ist ein Festtag der deutschen Kerzeninnung

Seit jeher dienen die dunklen Wochen des Advents der inneren Einkehr. Mitten in diese Zeit, auf den 13. Dezember, fällt der Luziatag. Er erinnert an die heilige Luzia, die während der Christenverfolgungen ihre Mitbrüder und -schwestern mit einem Lichterkranz im Haar in den Katakomben von Syrakus/Sizilien besuchte. Ihr Name heißt übersetzt die Lichtbringende. Ihr Tag ist ein Fest des Lichts, denn in der dunklen Jahreszeit ist die Sehnsucht nach dem Licht am größten.

Wohl wegen der Dunkelheit des nordischen Winters wird der Luziatag besonders in Skandinavien, vor allem in Schweden, festlich begangen. Dort heißt das Fest auch „Nacht der Mütter“. Denn Luzia, die Lichtträgerin, weist auf kommendes Leben hin. Noch heute gibt es in einigen schwedischen Familien den Brauch, eine unverheiratete Tochter für diesen Tag als Luziabraut auszustatten: Im weißen langen Nachthemd und mit einem flackernden Lichterkranz im Haar kommt sie frühmorgens mit dem Frühstückstablett ins Schlafzimmer. So bringt sie Licht ins winterliche Dunkel und verwöhnt die Familie mit leckerem Gebäck.

Lichterköniginnen

Bereits am Vorabend gehen Mädchen als Lichterköniginnen verkleidet durch die Straßen. Sie besuchen alte und kranke Menschen und verteilen kleine Geschenke.



Auch hierzulande kann das Sonntagsfrühstück an diesem Tag leicht zu einem Fest des Lichts werden: Ein reich gedeckter Frühstückstisch mit einer Kerze vor jedem Platz verwandelt Küche oder Esszimmer in ein leuchtendes Lichtermeer. So ist der Luziatag auch eine Einladung, das innere Licht neu zum Leuchten zu bringen.

Manche Pfarrgemeinden feiern die

heilige Luzia mit einem besonderen Gottesdienst. Nach schwedischem Vorbild zieht Sankt Luzia im weißen Gewand, mit einem Lichterkranz gekrönt und von ihren Gefährtinnen begleitet, in die dunkle Kirche ein. Sie verkündet die nahe Geburt Christi, des wahren Lichts der Welt.

Tag der Kerze

Populär machte das Lichterfest in Deutschland die Kerzeninnung. Sie erklärte den 13. Dezember zum „Tag der Kerze“. Zahlreiche Aktionen werben um neue Aufmerksamkeit für das Handwerk der Wachszieher und Wachsbildner. Mitgliedsbetriebe öffnen ihre Werkstätten. Innungsfachbetriebe verdeutlichen mit Führungen und Aktionen, wie viel Liebe zum Detail und Know-how in jeder Kerze steckt. Denn das Kerzenhandwerk, das bereits um 1450 in einer eigenen Zunft organisiert war, zählt zu den ältesten Berufen weltweit. Der Tag der Kerze ist also auch eine ideale Gelegenheit, um sich über den Ausbildungsberuf zu informieren.

Doch auch im privaten Umfeld zu Hause lässt sich der Tag festlich begehen. Man erhellt den Raum mit Kerzen und genießt die heimelige Stimmung. Restaurants werden ermuntert, stimmungsvolle Candlelight-Dinner anzubieten.

Für die adventliche Feier zu Hause halten die Fachgeschäfte der Kerzeninnung und ihre Fachstände auf den Weihnachtsmärkten Kerzen in jeder Form und Farbe bereit. Kerzen von Mitgliedsbetrieben der Innung bürgen für höchste Qualität. *Text und Foto: oh*